

Nicht umsonst sind hier, wie in grauer Vorzeit, in dem gewaltigen Gedichte der Inder, der Bhagavad Gita die Seelenkräfte in Bildern ritterlicher Kraft dargestellt: Man sagt es so oft leicht hin, Mensch sein, heißt ein Kämpfer sein: wie waffenstarrende Heere mit drohendem Streitwagen umdräut es den reinen Löwen, den Parcival auf dem Schlachtfelde der Seele!

Die Wahrheit des Wortes von Hegel — so sagt Eucken, daß ein gebildetes Volk ohne Metaphysik einem sonst mannigfaltig ausgeschmückten Tempel ohne Allerheiligstes gleiche, läßt sich immer weniger leugnen. —

Wir sind nun nahe unserem Zielpunkte.

Es ist keine Illusion, wenn Geibel in seiner schönen Dichtung „Deutschlands Beruf“ das stolze und doch im klaren Bewußtsein der schweren Voraussetzungen höchster Pflichterfüllung und idealer Treue demütige Wort ausruft:

Und es mag an deutschem Wesen  
Noch einmal die Welt genesen. —

Die Gedanken, die jetzt den neuesten Kontinent jenseits des Ozeans, vielleicht die Wiege einer neuen größeren Menschenart bewegen, sie stammen aus der Gedankenarbeit der großen deutschen Philosophen, die jetzt in Emersons Schriften blühen und weithin wirken und der neuen Welt zu gutem Teile durch Carlyle vermittelt sind, den begeistertsten Geschichtsschreiber Friedrichs des Großen, der ein Denker auf dem Throne in der seelischen Gemeinschaft mit jenen Fürsten des Geistes sich unter Seinesgleichen fühlte.

Manche von Ihnen kennen die machtvollen Vorträge, die Carlyle im Mai 1840 in London gehalten hat: Ueber Helden und Heldenverehrung, jene gewaltige Apotheose der theokratischen und auch — im Einklange mit Plato — des monarchischen Gedankens.

Was ist das Heldenmäßige, das der große Schotte mit dem Tiefblick und der Sicherheit einer lauterer Seele erkennt und preist? Ob er die mächtigen Gestalten Dantes, Mahomeds, Luthers, ob er Cromwell und Burns vor unsere Blicke stellt oder germanische Vorzeit beleuchtet, es sind die schlichten und doch größten Eigenschaften der Seele, die er als entscheidend erkennt, wie sie stets die Schlachten des Seelenlebens entschieden haben: Begeisterungsfähigkeit und Pietät; den tiefen Ernst des Hinhorchens auf den geistigen Urgrund; Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit, die allein befähigt ein rechter Kämpfer zu sein ohne Selbstbetrug; Demut, die edlere Art der Tapferkeit, stets bereit sich treu zu üben, die verhehenen Kräfte auszubilden, zu erwerben um Ererbtes zu besitzen.

Nun blicken Sie hin auf die Gestalt des Kaisers, den Sproß einer langen Reihe von Guten, Großen!